

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 85=105 (1939)

Heft: 3

Rubrik: Auslandschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

setzungsdiensten in Russland zur Diskussion und finden ihre interessante Würdigung. All die Beurteilung vornehmster Art durch einen Offizier süddeutschen Charakters macht dieses Buch zum lesenswertesten seiner Art.

Preiswerk.

Deutschland über Alles. Ehrenmale des Weltkrieges. Herausgegeben im Verlage der «Blauen Bücher», Karl Robert Langewiesche, Königstein im Taunus. Preis RM. 2.40.

Zum Andenken an die Gefallenen des Weltkrieges sind in Deutschland in allen Städten und Dörfern Ehrenmale errichtet worden. Die Photographien einer grossen Zahl der schönsten dieser Bauwerke und Denkmäler, vom Reichsmal in Tannenberg bis zum Grabe eines «unbekannten Kriegers» im Südtirol, sind in vorliegendem Bande zusammengestellt. Das Kriegerdenkmal soll die heutige Generation daran erinnern, dass Menschen für sie und ihr Vaterland das Leben gelassen haben. In diesem Sinne ist «Deutschland über Alles» ein Werk, das sein Ziel voll und ganz erreichen wird.

B. K.

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik“ werden Meldungen über ausländische Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Oberstlt. Karl Brunner, Zürich

Deutsches Reich

Die militärische Organisation.

1. Drei Luftflotten.

Hitler hat am 4. Februar eine Neugliederung der deutschen Luftwaffe verfügt, die von jetzt an als grösste Einheiten drei Luftflotten mit den Operationsbasen Ost, Nord und West aufweist. Die Massnahme soll, wie es in einer amtlichen Mitteilung heisst, der Verstärkung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft und insbesondere der personellen und materiellen Vermehrung dieses Wehrmachtsteils dienen. Diese Darstellung stimmt mit der seit einigen Wochen immer mehr hervortretenden Tendenz überein, die Ausrüstungsmassnahmen weithin bekannt zu machen und auch dem Ausland den Eindruck einer wachsenden militärischen Stärke Deutschlands zu vermitteln. Mit der Ernennung zum Generalinspekteur der Luftwaffen tritt Generaloberst Milch, der zugleich sein Amt als Staatssekretär im Luftministerium beibehält, als Stellvertreter des Oberbefehlshabers Göring noch deutlicher als bisher in Erscheinung. Neu ist ferner die Ernennung von Generalen der Luftwaffe bei den Oberkommandos des Heeres und der Kriegsmarine, eine Massnahme, um die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Wehrmachtsteile zu erleichtern.

Die Kommandeure der Luftflotten.

Im Zuge der Neugliederung der Luftwaffe werden drei Luftflottenkommandos neu gebildet. Ihre Befehlshaber führen die Dienstbezeichnung Chef der Luftflotte 1 und Befehlshaber Ost, Chef der Luftflotte 2 und Befehlshaber Nord, Chef der Luftflotte 3 und Befehlshaber West. Die bisherigen Luftwaffenkommandos fallen weg. Ernannt wurden General der Flieger Stumpf zum Chef der Luftwehr, General der Flieger Kesselring zum Chef der Luftflotte 1, General der Flieger Pellmy zum Chef der Luftflotte 2, General der Flieger Sperrle zum Chef der Luftflotte 3 und Generalleutnant Udet zum Generalflugzeugmeister.

2. Der Ausbau des Landheeres.

Die Reorganisation der Luftwaffe ist das Gegenstück zu der Erweiterung des Landheeres, die nach dem Anschluss Oesterreichs und der Sudetengebiete durchgeführt wurde. Es gibt jetzt achtzehn Armeekorps mit 39 Divisio-

nen, 4 leichte Divisionen, 3 Gebirgsdivisionen und 5 Panzerdivisionen. Die Aufstellung von weiteren sieben Divisionen wird vorbereitet, um die noch nicht auf ihren vollen Bestand angelangten Armeekorps, das XIV., XV. und XVI., zu ergänzen. Damit wird die Lücke ausgefüllt werden, die gegenwärtig noch in der Zählung zwischen den Divisionen des alten Reichsgebiets (1 bis 36) und Oesterreichs (44 bis 46) besteht.

3. Der Ausbau der Kriegsflotte.

Das Deutsche Nachrichtenbureau meldete am 1. Februar: Im Dezember vorigen Jahres hatte die deutsche Regierung der britischen Regierung ihre Absicht mitgeteilt, gewisse ihr auf Grund der deutsch-englischen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 und 17. Juli 1937 zustehenden Rechte auszuüben. Am 20. Dezember fanden in Berlin freundschaftliche Besprechungen über gewisse Fragen statt, die sich aus der Inanspruchnahme dieser Rechte der deutschen Regierung ergeben. Die deutsche Regierung erklärte damals, der britischen Regierung eine schriftliche Mitteilung zuleiten zu wollen. Am 18. Januar hat nun die deutsche Regierung der britischen Regierung eine schriftliche Mitteilung über ihre in der vorerwähnten Besprechung dargelegten Absichten zugestellt. Danach wird Deutschland seine Unterseeboottonnage bis zur Parität mit derjenigen der Mitglieder des Britischen Reiches ausbauen, angefangen im Jahre 1939 bis zur Erreichung der vertraglichen Grenze. Ferner wird Deutschland die beiden derzeit im Bau befindlichen 10,000-Tonnen-Kreuzer «K» und «L» derartig bestücken, dass sie aus Kreuzern der Unterklasse B zu Kreuzern der Unterklasse A werden. Damit übt Deutschland ein ihm vertraglich zugesichertes Recht aus.»

Frankreich

Die französische Landesverteidigung.

Der Senat nahm am 9. März mit allen Stimmen die Gesetzesvorlage über die Verlängerung des Gesetzes vom März 1936 über die zweijährige Militärdienstzeit an. Vor der Abstimmung hatte der Berichterstatter, Senator Fabry, betont, dass die Regierung 550,000 Mann, d. h. 100,000 mehr, als in der normalen Gesetzgebung vorgesehen sind, benötige, um allen Eventualitäten der aussenpolitischen Lage begegnen zu können. Das zur Abstimmung gelangende Projekt sei dazu bestimmt, diese Erhöhung der Truppenbestände für das Jahr 1941 zu ermöglichen. Dank diesem Gesetz könnte der Truppenbestand von 525,000 Mann im Jahre 1940 auf 621,000 Mann im Jahre 1941 erhöht werden. Darauf wies Ministerpräsident Daladier in seiner Eigenschaft als Kriegsminister auf die Notwendigkeit der Erhöhung der Truppenbestände hin. Er kündigte eine Vorlage über die allgemeine Organisation der Landesverteidigung an. Diese Vorlage sei ein auf lange Sicht berechnetes Werk. Zum Schluss betonte Daladier, dass Frankreich im Frieden zu leben wünsche, aber entschlossen sei, nicht einen Fussbreit seines Gebietes abzutreten, welche Schwierigkeiten ihm daraus auch erwachsen würden.

Italien

Einberufung von 60,000 Mann.

In einem amtlichen Communiqué vom 25. Januar heisst es: Zu Instruktions- und Uebungszwecken wird am 1. Februar eine erste Gruppe von etwa 60,000 Mann des Jahrgangs 1901 zu den Waffen gerufen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.